

Vennbahnstraße 4/2
4780 St.Vith
Tel 080 / 28 00 60

Hütte 79
4700 Eupen
Tel 087 / 63 89 00

www.adg.be - info@adg.be

Pressemitteilung

Der proaktive Unternehmensservice im Arbeitsamt der DG

Seit 2013 besucht ein Unternehmenskundenberater des Arbeitsamtes der DG die hiesigen Unternehmen, um die Angebote des Arbeitsamtes zur Lösung ihrer Personalfragen vorzustellen. Nach zwei Jahren ziehen Regierung und Arbeitsamt eine erste Bilanz.

Die Dienstleistungen des Arbeitsamtes der DG richten sich an Arbeitsuchende und Arbeitgeber in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. In Bezug auf die Unternehmen handelt es sich dabei vornehmlich um die Stellenvermittlung, die Beratung zu Beschäftigungs- und Ausbildungsbeihilfen, sowie die Aus- und Weiterbildung von Personal.

Im Rahmen eines externen Audits, das im Jahr 2011 im Auftrag der Regierung der DG beim Arbeitsamt stattfand, wurde eine Reihe von Vorschlägen zur Verbesserung der Organisation und Struktur des Arbeitsamtes ausgearbeitet. Eine dieser Handlungsempfehlungen bezog sich auf die Einführung einer Stellenakquisition beim Arbeitsamt. Ziel dieser neuen Funktion sollte sein, proaktiv auf die Unternehmen zuzugehen, um die Dienstleistungen des Arbeitsamtes vorzustellen und dadurch neue Kunden zu gewinnen. Durch die Akquise von neuen Stellenangeboten käme dieser Dienst gleichzeitig den Arbeitsuchenden zugute. Auch eine Befragung der hiesigen Betriebe im Rahmen dieses Audits ergab, dass eine aktivere Kontaktaufnahme durch das Arbeitsamt wünschenswert ist, da manche Angebote des Arbeitsamtes nicht bekannt sind oder nur wenig genutzt werden.

Nachdem die Schaffung des „Proaktiven Unternehmensservice“ in den laufenden Geschäftsführungsvertrag des Arbeitsamtes übernommen wurde und die Finanzierung mit Hilfe eine Kofinanzierung durch den europäischen Sozialfonds (ESF) gesichert war, konnte Anfang 2013 mit Guido Goebels ein Unternehmenskundenberater eingestellt werden. Nach einer Schulungs- und Einarbeitungsphase begann er ab Ende April, aktiv auf die Betriebe zuzugehen.

In einer ersten Phase wurden Betriebe kontaktiert, die mehr als 10 Mitarbeiter beschäftigen und noch keinen Kunden des Arbeitsamtes waren oder seit über 3 Jahren nicht mehr mit dem Arbeitsamt zusammengearbeitet haben. In einer zweiten Phase wurden dann auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten hinzugenommen, um zu ermitteln in welchen Sektoren ein Interesse für dieses Angebot vorliegt.

Insgesamt hat der Unternehmensservice zwischen Mai 2013 und Dezember 2014 bei 651 Betrieben in der DG angeklopft. Einem ersten Informationsschreiben folgte jeweils eine telefonische Kontaktaufnahme mit dem Ziel, einen persönlichen Besuch zu vereinbaren. Nur

30 Betriebe (5%) zeigten keinerlei Interesse an einer Zusammenarbeit. Bei 341 Betrieben dahingegen fand nach der Kontaktaufnahme auch ein persönliches Gespräch vor Ort statt, während es bei den anderen bis dato bei telefonischen oder schriftlichen Kontakten blieb. Zwei Drittel der besuchten Unternehmen haben ihren Betriebssitz im Norden der DG, die anderen in den südlichen Gemeinden.

Neben der Vorstellung der Angebote des Arbeitsamtes soll der Unternehmensservice auch ein erster Ansprechpartner für die Betriebe sein und als Schnittstelle zu den anderen Diensten des Arbeitsamtes dienen. Laut Robert Nelles, Geschäftsführer des Arbeitsamtes, hat der Service diese Vorgabe auf jeden Fall erfüllt. Sowohl die Stellenvermittlung als auch die Betriebsberatung konnte eine deutliche Zunahme ihrer Unternehmenskontakte verzeichnen. Laut einer Ende 2014 durchgeführten Zufriedenheitsbefragung bei den Betrieben, mit denen ein persönlicher Kontakt zustande gekommen war, ist die große Mehrheit der Betriebe zufrieden mit der Beratung und auch mit den Folgekontakten, die sich daraus ergeben haben.

Auch in Bezug auf die zweite Anforderung an den Unternehmensservice, die Akquise von Stellenangeboten, kann eine positive Bewertung erfolgen. Insgesamt wurden dem Arbeitsamt 376 Stellenangebote mitgeteilt, die sich aus den Kontakten des Unternehmensservice ergaben (106 in 2013 und 270 in 2014). Dies sind rund 20% der dem Arbeitsamt gemeldeten Stellenangebote im Zeitraum 2013 bis 2014. Die von manchen geäußerte Annahme, dass die zusätzlichen Stellenangebote vielleicht gar nicht besetzt werden könnten – Stichwort Fachkräftemangel – hat sich jedoch nicht bewahrheitet. Rund 80% dieser Stellen konnten mit einem passenden Kandidaten besetzt werden. Bei einem Viertel der Stellen geschah dies unter Zuhilfenahme von individuellen Ausbildungsmaßnahmen im Unternehmen (IBU), bzw. Einstiegspraktika für Jugendliche (EPU).

Im Jahr 2013 ist die Zahl der dem Arbeitsamt gemeldeten Stellenangebote im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht gesunken: um etwa 1% von 833 Stellen in 2012 auf 827 Stellen. Diese Entwicklung kann jedoch vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise der letzten Jahre in allen Landesteilen Belgien festgestellt werden, vor allem in der Wallonischen Region, wo ein Rückgang um über 18% vorlag. Ohne die zusätzlichen Stellen wäre eine vergleichbare Entwicklung wohl auch in der DG zu erwarten gewesen. Im Jahr 2014 ist die Zahl der mitgeteilten Stellenangebote in der DG um 22% auf 1009 Stellen gestiegen. Auch hier kann neben der langsam einsetzenden Erholung des Arbeitsmarktes ein spürbarer Effekt der aktiven Stellenakquise festgestellt werden. Zum Vergleich: In Flandern ist die Zahl der Stellenangebote um knapp 7% gestiegen, während in der Wallonischen Region ein weiterer Rückgang um etwa 1% zu verzeichnen ist.

Auch wenn die Kofinanzierung durch den europäischen Sozialfonds (ESF) für den Aufbau des Unternehmensservice auf den Zeitraum 2013-2014 begrenzt war, haben Regierung und Arbeitsamt beschlossen, diese Dienstleistung weiterhin anzubieten. Gerade in Zeiten der wirtschaftlichen Erholung ist eine ganzheitliche Betreuung der Unternehmen unabdingbar. Aus diesem Grunde wird der Aufgabenbereich des Unternehmensservice in Zusammenarbeit mit der Betriebsberatung ab 2015 um ein weiteres Projekt erweitert: Im Rahmen einer sogenannten Demographieberatung soll die Entwicklung neuer Strategien im Umgang mit älteren Beschäftigten in den hiesigen Betrieben gefördert werden, um so dem Fachkräftemangel unternehmensspezifisch begegnen zu können und das das Erfahrungswissen der älteren Mitarbeiter gezielter zu nutzen.